

Pressemitteilung

26. November 2020



Aufbruchstimmung in besonderen Zeiten

Die Seilbahn-Branche behauptet sich erfolgreich in schwieriger Pandemie-Situation und nutzt die Zeit für umfangreiche Investitionen

In diesem außergewöhnlichen Jahr 2020, nach Lockdown und gelungenem Neustart, erweisen sich die deutschen Seilbahnen als essentieller Bestandteil der Freizeitlandschaft. Mit großem Engagement bei der Umsetzung aufwändiger Hygienemaßnahmen ermöglichen sie einem breiten Publikum Erholung von den aktuellen Beschränkungen (Belastungen) und fördern Zuversicht und Positivität. Vor diesem Hintergrund starten sie mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 50 Mio. Euro in den kommenden Winter.

„Der Lockdown hat uns vor Augen geführt, dass wir eine wichtige Rolle für das Freizeiterlebnis in der Natur und die Gesundheit spielen, der positive Zuspruch unserer Gäste nach der Neuöffnung war überwältigend,“ berichtet Matthias Stauch, der Präsident des Verbandes Deutscher Seilbahnen.

Bestmöglich genutzt wurde die Zeit der behördlich angeordneten Betriebssperrung bei der **Nebelhornbahn**, dort hat man den Neubau der höchsten Bergbahn im Allgäu um fast 6 Monate nach vorne gezogen. Bei einer Gesamtumbauzeit von drei Jahren (mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 55 Mio. €) wird dieses Jahr Sektion I samt Talstation komplett neugebaut, eine 2-Seil-Umlaufbahn mit modernen 10er-Kabinen wird die alte Großraumpendelbahn ablösen.

Bei den Nachbarn am **Söllereck** will man das Profil als Ganzjahres- und Familienberg schärfen und erneuert die Hauptbahn für ca. 10 Mio. €, bis zur Wintersaison sollen die neue Seilbahn und die Stationen fertiggestellt sein.

Ein echtes Highlight unter den Neuheiten findet sich heuer im Bayerischen Wald, dort hat man im Mai in Unterbreitnau mit dem Bau der neuen **Geißkopfbahn** begonnen. Eine moderne kuppelbare 6er-Sesselbahn soll noch in diesem Jahr betriebsbereit sein und den aktuellen 1er-Sessel sowie den Schlepplift am Haupthang ersetzen, hier investiert man im hohen einstelligen Millionenbereich.

Auf großes Medieninteresse stoßen auch die insgesamt über 2,5 Mio. € starken Innovationen der **Bayerischen Zugspitzbahn**. Gäste erwartet dort ein neues Förderband, eine Imbisshütte, ertüchtigte Winterwanderwege und ein frisch gestaltetes Kinderland zusammen mit weiteren Pistenraupen, hier hat man über 2,5 Mio. € verplant.

Für 1,9 Mio. € arbeitet man bei der **Tegelbergbahn** am Komfort der Besucher, die Großkabinen werden erneuert und die Bergstation umgebaut.

Auch bei der **Schauinslandbahn** in Freiburg dreht sich alles um Komfort und Attraktivität für die Gäste mit der Investition von nahezu einer Million €. Bis Jahresende entsteht eine barrierefrei umgebaute Bergstation samt Hangsicherung, Wegverbreiterung und Hanggestaltung. Die Kinder will man mit einer spannenden Baumhausspielanlage begeistern.

Familien und Kinder stehen auch beim aktuellen Umbau der **Seilbahnen Thale** im Bodetal / Harz im Fokus, der beliebte Sagen-Pavillon zur Rosstrappensaga erfährt einen Umbau zu 4D.

Spannend wird es demnächst auch bei der **Hornbahn Hindelang**, ein neuer Erlebnisweg wird dort erstellt. Weniger sichtbar, aber ebenso wichtig, sind der Umbau der Stromversorgung und der Neubau der Ab- und Trinkwasserversorgung für die Gastronomie.

Auch in die Modernisierung bzw. Erweiterung der Beschneigung wird investiert: Bei den Bergbahnen Sudelfeld, am **Ettelsberg**, bei den **Alpenbahnen Spitzingsee**, am **Brauneck** und bei den **Bergbahnen Ofterschwang-Gunzesried**.

„Wir freuen uns darauf, unseren Gästen diese Neuerungen zu präsentieren,“ sagt der Verbandsvorsitzende Matthias Stauch, „es ist alles bereit für einen starken Start in den Winter. Gerade jetzt können die deutschen Seilbahnen und Schlepplifte mit ihrem hohen Erlebniswert und ihrer Naturnähe einen wertvollen Beitrag dazu leisten, die Einschränkungen während der Pandemie erträglicher zu gestalten.“

Ein besonderer Gesundheitswert besteht in der Bewegung und im Aufenthalt im Freien bei winterlichen Temperaturen, „ein Wintersporttag ist wie ein Booster für das Immunsystem, die Abwehrkräfte schalten in den Turbo-Modus,“ erläutert Birgit Priesnitz, die Geschäftsführerin des VDS, „aber auch unsere Psyche atmet in der Natur der Berge auf und gewinnt Abstand von den Belastungen des Alltags unter dem Corona-Vorzeichen. Wir können dazu beitragen, dass unsere Gäste stark durch die Pandemie kommen!“

Pressekontakt:

Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e. V. (VDS)
Geschäftsführerin Birgit Priesnitz
Birgit.priesnitz@seilbahnen.de

Westendstraße 199, 80686 München
Tel.: 089/ 5791-1315, Email: info@seilbahnen.de

www.seilbahnen.de